

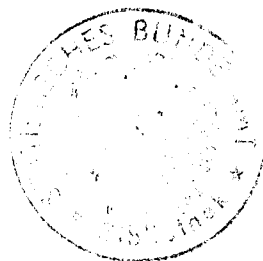
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

ZYPERN

1968



Bestellnummer : 130300 - 680044
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	6
Gebiet und Bevölkerung	7
Gesundheitswesen	8
Bildungswesen	9
Erwerbstätigkeit	11
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	13
Außenhandel	15
Verkehr	16
Fremdenverkehr	17
Geld und Kredit	18
Öffentliche Finanzen	18
Preise und Löhne	19
Sozialprodukt	21
Zahlungsbilanz	22
Entwicklungsplanung	23
Entwicklungshilfe	24
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	25
Quellenhinweise	25

Abkürzungen und Zeichenerklärung

kg	=	Kilogramm	US-\$	=	US-Dollar
dz	=	Doppelzentner	DM	=	Deutsche Mark
t	=	Tonne	Std	=	Stunde
mm	=	Millimeter	kW	=	Kilowatt
m	=	Meter	kWh	=	Kilowattstunde
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Tsd.	=	Tausend
qkm	=	Quadratkilometer	St	=	Stück
l	=	Liter	JA	=	Jahresanfang
hl	=	Hektoliter	JM	=	Jahresmitte
cbm	=	Kubikmeter	JE	=	Jahresende
BRT	=	Bruttoregistertonne	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
NRT	=	Nettoregistertonne	LM	=	Landesmittel
tkm	=	Tonnenkilometer			
Zt	=	Zypern-Pfund			
m	=	Mils			
-	=	nichts vorhanden			
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann			
.	=	kein Nachweis vorhanden			
|	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Oktober 1968

Erschienen im November 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V e r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

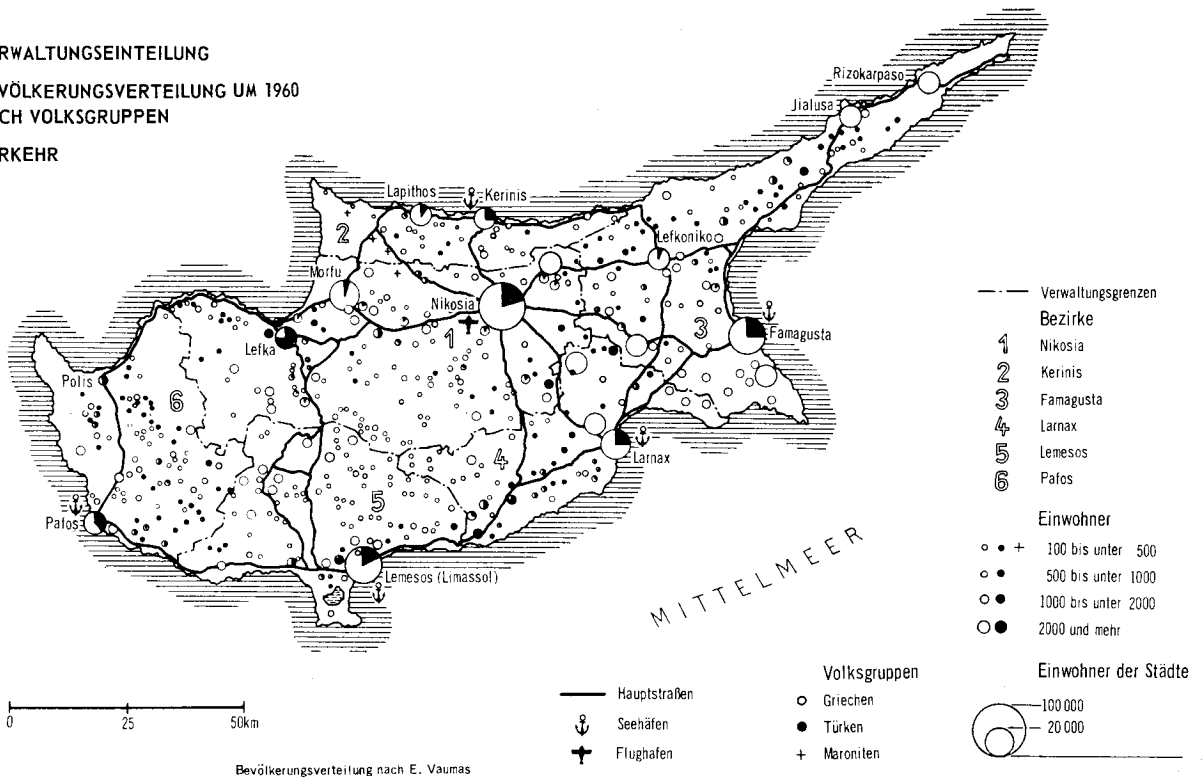
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZYPERN

VERWALTUNGSEINTEILUNG

BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG UM 1960 NACH VOLKSGRUPPEN

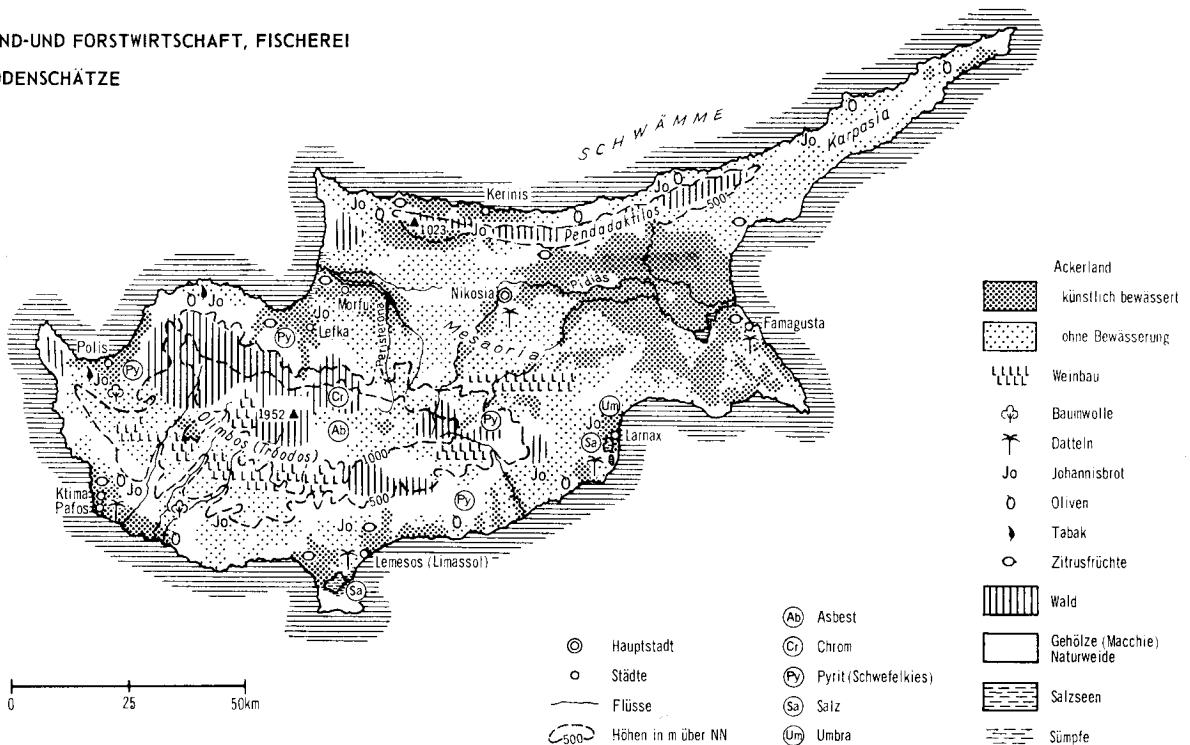
VERKEHR



STAT. BUNDESAMT 8528

LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

BODENSCHÄTZE



STAT. BUNDESAMT 8529

Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

Zypern (Kypriaki Dimokratia; Kibris Cumhuriyeti; Republic of Cyprus) ist seit 1960 eine unabhängige, präsidentiale Republik. Die zum gleichen Zeitpunkt in Kraft getretene Verfassung wurde 1965 ohne Mitwirkung der türkischen Volksgruppe geändert.

Schon im Altertum war der Kupferreichtum der Insel bekannt, nach dem sie ihren Namen erhielt. 1571 wurde sie von den Türken erobert, kam 1878 unter Anerkennung der türkischen Souveränität in britische Verwaltung und wurde 1914 bei Ausbruch des ersten Weltkrieges durch Großbritannien annektiert. 1925 erhielt Zypern den Status einer Kronkolonie. Bestrebungen zur Vereinigung der Insel mit Griechenland ("Enosis") führten wiederholt zu Unruhen. 1931 und 1955 kam es zu blutigen Aufständen, in deren Folge die Gegensätze zur türkischen Minderheit sich verschärften. Der geistige und politische Führer der "Enosis"-Bewegung, Erzbischof Makarios, Ethnarch der griechischen Zyprioten (Zyprioten), war von 1956 bis 1959 auf die Seychellen verbannt. Die Türken forderten ihrerseits eine Teilung ("Taxim"). Zwischen 1956 und 1958 kämpften die Zyprioten gegen die Engländer. Die Wirren wurden durch das 1959 in London geschlossene Zypernabkommen beendet, das Zypern seine Unabhängigkeit sicherte und eine Teilung oder den Anschluß an Griechenland ausschloß.

Im August 1960 wurde die Republik ausgerufen. Großbritannien behielt einige Militärbasen. Ende 1963 kündigte Staatspräsident Makarios das Londoner Abkommen und die Bündnisabkommen Zyperns mit Großbritannien, Griechenland und der Türkei. Daraufhin brachen Unruhen und Kampfhandlungen zwischen der griechischen und der türkischen Volksgruppe aus. Die Kämpfe wurden durch die Stationierung britischer, griechischer und türkischer Truppen beendet, deren Aufgaben später ein Truppenkontingent der Vereinten Nationen übernahm. Auf den offenen Bürgerkrieg folgte eine gegenseitige Blockade in den Siedlungsgebieten beider Völker. Zu Beginn der Auseinandersetzungen hatten die Türken ihre Vertreter aus dem Parlament und der Regierung zurückgezogen. 1965 wurde die Verfassung durch die griechische Mehrheit der Abgeordneten geändert und die Garantie für die Minderheitenrechte aufgehoben. Diese Änderungen erfolgten ohne Rücksicht auf bindende Bestimmungen der alten Verfassung und des Londoner Abkommens von 1959 und werden daher nicht allgemein anerkannt. 1966 begonnene Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei verliefen bisher ergebnislos. Im November 1967 kam es zu einer neuen Krise; durch internationale Bemühungen konnte erst im Dezember die Kriegsgefahr gebannt werden.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit 1960 der als Präsident der Republik 1968 wiedergewählte orthodoxe Erzbischof Myriarthos Makarios, Vizepräsident ist der Türke Dr. Fazil Küçük. Nach der Verfassung von 1960 wurden beide von ihrer jeweiligen Volksgruppe gewählt. Die Amtszeit betrug fünf Jahre. In wichtigen Fragen der Außen- und Innenpolitik hatten beide ein Vetorecht. Mit dem von ihnen ernannten Ministerrat (sechs griechische und drei türkische Minister) übten sie die Exekutive aus. Die Gesetzgebung liegt bei dem aus einer Kammer bestehenden Parlament, dem Repräsentantenhaus, von dessen 50 Abgeordneten 35 Griechen und 15 Türken sind. Die Legislaturperiode ist ebenfalls fünf Jahre lang. Durch den 1964 erfolgten Rückzug der Türken sind diese Regelungen unwirksam geworden. Der Vizepräsident hat praktisch nur in den türkisch-zyprischen Enklaven die Führung. Im türkischen Siedlungsgebiet besteht ein elfköpfiger von der Zentralregierung unabhängiger "vorläufiger Verwaltungsrat" unter Dr. Fazil Küçük. Durch Verhandlungen zwischen den Volksgruppen ist seit April 1968 eine Entspannung eingetreten, doch befinden sich die UN-Streitkräfte noch immer auf der Insel. Eine endgültige Lösung mit einer neuen Verfassung, die im Rahmen eines "föderativen Zentralstaats" den Interessen aller Beteiligten gerecht würde, steht noch aus.

Die Wahlen sind der Verfassung nach allgemein, frei, direkt und geheim, aber nach Volksgruppen getrennt. Bei den letzten Parlamentswahlen im Jahre 1960 entfielen auf die griechische "Patriotische Front" des Erzbischofs Makarios 30 Sitze, auf die kommunistische "Akel"-Partei 5 und auf die "Türkisch-Zyprische Nationalpartei" 15 Sitze. Am 25. 2. 1968 fanden Präsidentschaftswahlen statt, bei denen Makarios 95,5 % aller Stimmen erhielt. Ein Termin für Parlamentsneuwahlen steht noch nicht fest.

Die Insel ist in sechs Verwaltungsbezirke (Distrikte) eingeteilt, die nach den jeweiligen Hauptstädten benannt sind. Die Kommunalverwaltungen sind weitgehend nach Nationalitäten getrennt, wobei es in einigen Städten jeweils nur für das Griechen- oder Türkenviertel zuständige selbständige Instanzen gibt. Durch die Nichtbeachtung der Verfassungsvorschriften von 1960 ist die kommunale Verwaltung stark in Mitleidenschaft gezogen worden, so daß die jetzigen Verhältnisse nur als provisorisch gelten können. Zwei britische Militärstützpunkte (auf der Akrotiri-Halbinsel und bei Dhekelia an der Larnakabucht) unterstehen nicht der direkten zyprischen Verwaltung.

Neben dem im allgemeinen gültigen englischen Recht gibt es noch einzelne Gesetze aus der Türkenzeit. Die Gerichtsbezirke entsprechen den Verwaltungsbezirken. Höchste Instanz ist der Oberste Gerichtshof in Nikosia, der zugleich als höchstes Berufungsgericht fungiert und außerdem für Verfassungs- und Verwaltungsprozesse zuständig ist. Nach-

geordnet sind sechs Bezirks- (Distrikts-) und sechs Schwurgerichte, je eins für jeden Bezirk. Für Personenstands- und Familienrechtsfragen zuständig sind ein griechisch-orthodoxes Kirchengericht mit einem eigenen Berufungsgericht sowie zwei "Schariat"-Gerichte und ein Berufungsgericht für die Angelegenheiten der islamisch-türkischen Volksgruppe.

Ein Sozialversicherungssystem, zu dem bereits 1942 und 1956 Gesetze erlassen wurden, schließt nach dem geltenden Gesetz von 1964 Altersrenten- und Invalidenversicherung, Kranken- und Schwangerschafts-, Arbeitsunfall- sowie die Arbeitslosenversicherung ein. Erfasst werden mit wenigen Ausnahmen alle erwerbstätigen Personen, auch Selbstständige. Beiträge sind zu gleichen Teilen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und vom Staat aufzubringen, der auch die Kosten für medizinische Beihilfen trägt, die nach Möglichkeit allen Bürgern gewährt werden sollen. In den Leistungen sind Witwen- und Waisenrenten, Krankengeld und Arbeitslosenbeihilfen enthalten. Ein besonderes Entschädigungssystem für Staublungenkranke ist seit 1961 wirksam. Es sieht Renten für Bergarbeiter und, im Todesfall, für deren Angehörige vor.

Zypern ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer angeschlossenen Organisationen (außer der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt), des Commonwealth of Nations, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Europarats.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Famagusta	Nikosia	Prodromos	Morfubucht	Pafos	Kap Andreas
		35°N 34°O	35°N 33°O	35°N 33°O	35°N 33°O	35°N 32°O	36°N 35°O
		23 m	215 m	1 356 m	14 m	73 m	7 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	11,7	10,0	3,3	11,7	11,6	13,2
Juli	28,3	28,3	22,2	27,2	25,0	26,1
Jahr	20,1	18,9	12,8	19,5	18,7	19,4

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	16,7	14,5	6,2	15,6	17,2	15,6
Juli	35,1	36,2	26,6	31,8	31,0	31,0
Jahr	26,2	25,1	16,2	24,0	24,4	23,2

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag

Januar	97/10	74/10	150/14	104/13	106/12	96/10
Juli	0/ 0	0/ 0	0/ 0	0/ 0	0/ 0	0/ 0
Jahr	439/47	371/47	851/77	435/55	493/51	518/54

Extreme Klimadaten: Absolute Temperaturmaxima °C

41,7 ^{VIII}	46,7 ^{VII}	34,4 ^{VIII}	41,6 ^{VIII}	43,5 ^{VII}	36,5 ^{VIII}
----------------------	---------------------	----------------------	----------------------	---------------------	----------------------

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

→ Römische Zahlen geben die Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	qkm	9 251				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	530	573 ^{a)}	594	603	614
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	57	62	64	65	66
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,3	1,1	1,2	1,5	1,8
Verwaltungssitz	Fläche	Bevölkerung		Einwohner je qkm		
	1967	1960	1967			
	qkm	1 000		1960	1967	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken						
Nikosia (Lefkosia)	Nikosia	2 714	204	221	75	81
Famagusta (Ammochostos)	Famagusta	1 979	114	123	58	62
Lemesos (Limassol)	Lemesos	1 396	107	115	77	82
Larnax (Larnaka)	Larnax	1 129	59	61	52	54
Pafos (Paphos)	Pafos	1 393	58	62	42	45
Kerinis (Kyrenia)	Kerinis	640	31	32	48	50
Einheit		1956	1960	1965	1966	1967
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	25,9	25,3	24,4	24,6	24,7
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	6,2	5,6	6,1	5,8	6,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	31,7	29,9	27,6	26,7	27,6
Bevölkerung nach Altersgruppen						
(von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	JM 1 000	189,2 ^{b)}	210,4	218,0	208,0	207,9
15 - 30	JM 1 000	130,3 ^{b)}	133,0	137,7	151,2	156,2
30 - 50	JM 1 000	127,9 ^{b)}	127,8	132,4	130,2	135,0
50 - 65	JM 1 000	64,1 ^{b)}	68,4	70,8	74,5	75,6
65 u. älter ³⁾	JM 1 000	37,5 ^{b)}	34,0	35,1	39,1	39,7
Bevölkerung nach Stadt und Land 4)						
in Städten	1 000	173,9	206,0	224,0	228,0	234,0
in Landgemeinden	1 000	347,5	367,6	370,0	375,0	380,0

1) Die bis 100 km breite und über 200 km lange Insel liegt nur 65 km südlich der kleinasiatischen Küste. Drei sich von Westen nach Osten erstreckende Landschaften sind zu unterscheiden: die Nordkette des Kerinis-Gebirges, die Mittelebene der "Mesaoria" und das Tróodos-Gebirge im Südwesten. An der Nordküste erhebt sich schroff und steil das Kerinis-Gebirge, dessen höchste Erhebung im Westen liegt (der Kyparissos mit 1 023 m). Südlich dieser Kette erstreckt sich von Westen nach Osten die Mesaoria als allmählich nach Süden ansteigende Ebene. Ihr Untergrund besteht aus pliozänen Meeresablagerungen. Das Tróodos-Gebirge im südwestlichen Teil der Insel erreicht im Olympos mit 1 952 m die höchste Erhebung Zyperns. Die 400 bis 800 m hohe Vorgebirgszone, die sich um das Gebirgsmassiv legt, besteht aus Sedimentgesteinen, vulkanischen Tuffen und Laven. Die noch im Tertiär getrennten Gebirginseln sind erst durch Hebungen des Meeresbodens in jüngerer geologischer Zeit zusammengewachsen. Zahlreiche Erdbeben lassen erkennen, daß diese Hebungsvorgänge auch heute noch nicht beendet sind. Das Klima entspricht dem der Randländer des östlichen Mittelmeerbeckens. Die Sommer sind heiß und trocken, die Winter mild. Niederschläge fallen als Winterregen zwischen November und März/April. Die Gebirge empfangen die Hauptmenge der Niederschläge, die in Höhen über 1 300 m auch als Schnee fallen können. Die Nordwestseite der Insel ist regenreicher als der Südosten. In den Bergen werden 800 bis 1 000 mm Jahresniederschlag gemessen, in der Zentralebene nur 350 bis 400 mm. Es gibt viele Flüsse, die aber häufig nur während der winterlichen Regenzeit Wasser führen. Auch die beiden größten Flüsse der Insel, Pidas und Jalias, die im Tróodos-Gebirge entspringen, fließen nicht ganzjährig. Obwohl der Waldbestand der Insel im Laufe der Jahrhunderte weitgehend abgeholzt wurde, ist Zypern auch heute noch für den Mittelmeerbereich vergleichsweise waldreich. - 2) Seit der ersten Volkszählung im Jahre 1881 hat sich die Bevölkerung fast verdreifacht. Besonders die Kindersterblichkeit ist während der britischen Kolonialverwaltung durch die Ausrottung der Malaria stark gesunken. - 3) Einschl. unbekannten Alters. - 4) Basis 1956: 528 618 registrierte Einwohner (ohne britisches Militärpersonal und Familienangehörige). Am dichtesten besiedelt sind die zentrale Mesaoria-Ebene und das Gebiet um die Hafenstadt Limassol. Fast ein Drittel der Bevölkerung lebt in den sechs Bezirksstädten. Durch Abwanderung in die Städte ist der Anteil der Landbevölkerung ständig gesunken und nimmt weiter ab. Heute leben noch rund zwei Drittel der Bevölkerung in den über 600 Dörfern, von denen nur neun mehr als 3 000 Einwohner zählen. Die Türken und die kleineren Minderheiten sind in höherem Maße verstädtet als die überwiegend bäuerliche griechische Bevölkerung.

a) Volkszählungsergebnis vom 11. 12. 1960 = 578 000 Einwohner. Alle jüngeren Zahlen sind Schätzungen, die von dieser Zählung ausgehen. - b) 1958.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1960	1965	1966	1967
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Nikosia (Lefkosia), Hauptstadt	1 000	81,7	95,4	103,7	105,6	109,0
Famagusta (Amochostos)	1 000	26,8	34,8	38,5	39,2	40,0
Lemesos (Limassol)	1 000	36,5	43,6	47,3	48,1	49,0
Larnax (Larnaka)	1 000	17,9	19,8	20,4	20,7	21,0
Pafos (Paphos)	1 000	7,3	9,1	10,4	10,6	11,0
Kerinis (Kyrenia)	1 000	3,7	3,4	3,7	3,8	4,0
Bevölkerung nach Volksgruppen 1)						
Griechen	% der Bevölkerung	78,9	76,6	78,0 ^{a)}	.	.
Türken	% der Bevölkerung	17,4	18,1	18,2 ^{a)}	.	.
Briten	% der Bevölkerung	1,5	3,6	.	.	.
Armenier	% der Bevölkerung	0,9	0,6	3,8 ^{a)}	.	.
Maroniten	% der Bevölkerung	0,5	0,5 ^{b)}	.	.	.
Andere	% der Bevölkerung	0,8	0,6 ^{b)}	.	.	.
Bevölkerung nach Landessprachen 2)						
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Zyprisch-Orthodoxe ³⁾	1 000	417,0	441,7	.	.	474,0
Mohammedaner	1 000	92,6	104,9	.	.	112,0
Armenische Christen	1 000	.	3,4	.	.	.
Katholiken (röm.-kath.)	1 000	.	4,5	.	.	28,0
Maroniten	1 000	.	2,8	.	.	.
Sonstige	1 000	19,3	16,3	.	.	.
Auswanderer						
nach der Volkszugehörigkeit insgesamt	Anzahl	6 421	14 589	2 967	3 408	3 470
Griechen	Anzahl	3 621	11 764	2 380	2 855	2 540
Türken	Anzahl	893	2 220	566	538	900
Armenier	Anzahl	58	261	13	12	22
Briten 4)	Anzahl	1 871	341	6	-	6
Sonstige	Anzahl	18	3	2	3	2
		1955	1960	1964	1965	1966
Gesundheitswesen⁵⁾						
Krankenanstalten	Anzahl	93 ^{c)}	.	105	.	.
Betten in Krankenanstalten	Anzahl	2 649 ^{c)}	1 592 ^{d)}	2 795	1 783 ^{d)}	1 883 ^{d)}
Ärzte	JE	349	391	435	448	457
Einwohner je Arzt	JE	1 527	1 473	1 359	1 337	1 333
Zahnärzte	JE	118	143	164	173	177
Einwohner je Zahnarzt	JE	4 517	4 028	3 604	3 462	3 441
Apotheker	Anzahl	216 ^{c)}	185	230	.	.
Krankenschwestern ⁶⁾	Anzahl	237 ^{c)}	250	326	.	.
Hebammen	Anzahl	484	535	460	.	.

1) Basis 1956: vgl. Seite 7, Fußnote 4); Basis 1960: 577 615 Einwohner (Gesamtbevölkerung, Volkszählungsergebnis vom 11. 12. 1960). Obwohl die Insel im Laufe der Zeit unter den kulturellen und politischen Einflüssen verschiedener Völker stand (zuletzt 300 Jahre türkischer und 80 Jahre britischer Herrschaft), hat sich der überwiegend griechische Charakter der Bevölkerung erhalten. Neben den Griechen lebt heute eine starke türkische Volksgruppe auf der Insel, während andere Nationalitäten (Armenier, Maroniten, Briten) zahlenmäßig zurücktreten und nur z. T. bodenständig sind. In den Städten haben sich neben den griechisch-christlichen türkische (islamische) Wohnviertel ausgebildet; auf dem Lande sind die Dörfer überwiegend griechisch oder türkisch. Nur im Tróodos-Gebirge blieben sie rein griechisch. Der Anteil der griechischen Bevölkerung in den sechs Verwaltungsbezirken schwankt zwischen 75,3 und 82,4 %, derjenige der Türken zwischen 12,8 und 23,3 %. Diese Volkszählungsangaben berücksichtigen noch nicht die während der letzten Jahre eingetretenen Verschiebungen bei der türkischen Minderheit. - 2) Amtssprachen sind Griechisch und Türkisch. Das Englische hat auch nach der Unabhängigkeit seine Bedeutung als internationale Verkehrssprache behalten und ist auch weiterhin im amtlichen Gebrauch. Die einheimische, dem Attischen verwandte Mundart des Griechischen, steht der Sprache Kretas oder des Dodekanes nahe. Die ursprünglich aus dem Libanon zugewanderten Maroniten sprechen ein bereits stark mit griechischen Bestandteilen vermisches Arabisch. Für die nationale Zugehörigkeit ist bis heute die Konfession ein zuverlässigeres Merkmal als die Sprache. - 3) Die orthodoxe christliche Kirche der griechischen Zyprioten ist seit dem 5. Jahrhundert autokephal. Ihr Oberhaupt, der Erzbischof von Nikosia, führt den Titel Ethnarch ("Volksführer"). Er steht im Rang nur den vier Patriarchen des Orients nach. - 4) Einschl. Amerikanern. - 5) Ein See- und Flughafengesundheitsdienst überwacht den Einreise- und Durchgangsverkehr, um das Einschleppen von Infektionskrankheiten zu verhindern. - 6) Voll ausgebildete. Daneben gab es 1960 342 Hilfskrankenschwestern.

a) 1964. - b) Darunter 0,1 % Zigeuner. - c) 1958. - d) In staatlichen Anstalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	120	76	22	12	3
Ruhr	Anzahl	98	135	104	7	4
Scharlach	Anzahl	20	11	118	29	9
Diphtherie	Anzahl	60	225	43	20	2
Keuchhusten	Anzahl	285	25	63	12	1
Masern	Anzahl	27	15	577	48	28
Windpocken	Anzahl	355	124	59	94	82
Grippe	Anzahl	38 ^{a)}	82	1	280	4
Lepra	Anzahl	10	9	6	2	3
Tuberkulose	Anzahl	187	209	104	121	87
Sterbefälle nach Todesursachen						
Bösartige Neubildungen ¹⁾	Anzahl	30 ^{b)}	85	65	70	.
Gefäßstörungen des zentralen Nervensystems	Anzahl	18 ^{b)}	72	59	71	.
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	Anzahl	37 ^{b)}	118	105	115	.
Lungenentzündung ²⁾	Anzahl	23 ^{b)}	37	23	27	.
		1955	1960	1963	1964	1965
Bildungswesen³⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Volksschulen	Anzahl	746	770	770	773 ^{c)}	533 ^{d)}
Griechische ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	504	531	533	536 ^{c)}	.
Türkische ⁴⁾	Anzahl	220	229	227	227	.
Sonstige	Anzahl	22	10	10	10	10
Mittel- und höhere Schulen						
Griechische	Anzahl	58 ^{e)}	58	66	67 ^{f)}	43 ^{f)}
Türkische	Anzahl	35 ^{e)}	35	42	43 ^{f)}	.
Sonstige	Anzahl	15 ^{e)}	15	15	15	9
Berufsbildende Schulen	Anzahl	7 ^{e)}	7	12	12	15 ^{f)}
Griechische	Anzahl	3 ^{e)}	3	8	8	13 ^{f)}
Türkische	Anzahl	4 ^{e)}	4	4	4	.
Lehrerbildende Anstalten⁶⁾						
Griechische	Anzahl	2	2	2	2	.
Türkische	Anzahl	1	1	1	1	3 ^{g)}
Lehrkräfte						
Volksschulen ⁴⁾⁵⁾	Anzahl	1 904	2 487	2 600	.	2 022 ^{d)}
Griechische	Anzahl	1 419	1 875	2 019	2 020	.
Türkische ⁴⁾	Anzahl	394	517	530	530	.
Sonstige	Anzahl	91	95	51	.	.
Mittel-, höhere, berufsbildende Schulen und lehrerbildende Anstalten⁷⁾						
Griechische	Anzahl	840	1 411	1 573	1 605	.
Türkische	Anzahl	.	907	1 012	1 061	1 284 ^{f)}
Sonstige	Anzahl	.	318	355	360	.
	Anzahl	.	186	206	184	192

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Personen im Alter von 4 Wochen und darüber. - 3) Stand September. Die Schuljahre laufen von September bis Juni. Die Schulpflicht für Kinder zwischen dem 6. und 12. Lebensjahr wurde erst 1960 eingeführt, aber bereits vorher waren die meisten Kinder dieser Altersgruppe in der Volksschule, deren Besuch kostenlos ist. Mehr als die Hälfte aller Volksschüler geht zur höheren Schule über, bei deren Besuch ein Schulgeld erhoben wird. Während die Grundschulen z. B. in bezug auf Verwaltung, Lehrplan und Form der Finanzierung ein einheitliches Bild zeigen, weichen die höheren Schulen erheblich voneinander ab. Ein großer Teil von ihnen entspricht den sechsklassigen Gymnasien Griechenlands bzw. den dreiklassigen Mittelschulen und Lyzeen der Türkei. Es gibt auch Wirtschaftsoberschulen und Handelsschulen. 1966 bestanden 6 Abendschulen für Fremdsprachen. Hochschulen und Universitäten gibt es nicht. Die zyprischen Studierenden besuchen ausländische Universitäten, zumeist in Griechenland, in der Türkei oder in Großbritannien. - 4) Nur vom Staat unterhaltene Schulen. - 5) Einschl. Maroniten-Schulen. - 6) Volksschullehrer bildet die griechische Pädagogische Akademie in Nikosia (gegr. 1937; 1959 zur Akademie erhoben, 1965 mit 92 Studierenden, darunter 28 Studentinnen) und das türkische Lehrerbildungskolleg aus. - 7) 1955 nur Mittel- und höhere Schulen.

a) 1957 = 7 661 Fälle. - b) 1958. - c) Einschl. vier Schulen mit achtjähriger Ausbildungszeit. - d) 1966 = 533 Volksschulen mit 2 200 Lehrkräften und 72 750 Schülern. - e) 1959. - f) Einschl. Privatschulen. - g) Nur Privatanstalten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1963	1964	1965
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen 1)2)	Anzahl	79 243	83 823	85 942	87 552	.
Griechische	Anzahl	63 066	67 276	68 022	69 742	71 462 ^{a)}
Türkische 1)	Anzahl	14 889	15 766	16 500	16 700	.
Sonstige	Anzahl	1 288	781	1 420	1 110	.
Mittel-, höhere, berufs- bildende Schulen und lehrerbildende Anstalten 3)						
Griechische	Anzahl	19 406	32 473	37 350	38 480	.
Türkische	Anzahl	15 865	23 238	25 966	27 345	32 829 ^{b)}
Sonstige	Anzahl	2 964	6 535	7 400	7 600	.
		577	2 700	3 984	3 535	3 790
Schüler nach Altersgruppen⁴⁾						
6 bis 12 Jahre	% der Altersgruppe	66	60	46	44	.
12 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	38	56	39	43	.
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	% der Altersgruppe	24,1		11,8		35,6
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	% der Altersgruppe	0,8		0,7		1,0
15 - 20	% der Altersgruppe	2,3		1,6		3,0
20 - 25	% der Altersgruppe	5,0		2,2		7,7
25 - 35	% der Altersgruppe	12,1		4,4		18,6
35 - 45	% der Altersgruppe	22,8		8,0		36,6
45 - 55	% der Altersgruppe	37,1		16,6		56,3
55 - 60	% der Altersgruppe	40,3		20,6		62,6
60 u. älter	% der Altersgruppe	58,9		34,9		80,7
Öffentliche Ausgaben für das Erziehungswesen 5)						
Gesamtausgaben	1 000 ZŁ	2 072	3 463	3 660	3 637	3 669
Laufende Ausgaben	1 000 ZŁ	1 842	2 790	3 089	3 235	3 184
Investitionen	1 000 ZŁ	230	673	571	402	485
Anteil am Brutto- inlandsprodukt	%	.	3,4	3,2	3,4	2,8
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungs- einrichtungen 6)						
Vor- und Grundschulen	%	66,6	66,2	.	56,5	.
Mittel- und höhere Schulen	%	26,4	24,3	.	32,4	.
Berufsbildende Schulen	%	2,5	1,8	.	7,0	.
Hochschulen	%	2,0	1,1	.	1,0	.
Sonstige Bildungs- einrichtungen	%	-	1,1	.	-	.
Verwaltungsausgaben	%	1,7	2,9	.	3,1	.
Sonstige laufende Ausgaben	%	0,8	2,6	.	-	.

1) Nur vom Staat unterhaltene Schulen. - 2) Einschl. Maroniten-Schulen. - 3) 1955 nur Mittel- und höhere Schulen. - 4) 1963 und 1964 nur in staatlichen Lehranstalten, ohne türkische Schulen. - 5) Ab 1963 nur Ausgaben der griechischen Erziehungsbehörde. - 6) 1961 nur griechisches Erziehungswesen.

a) 1966 = 533 Volksschulen mit 2 200 Lehrkräften und 72 750 Schülern. - b) Einschl. Privatschulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1963	1964	1965	1966
Erwerbstätigkeit²⁾						
Erwerbspersonen insgesamt	1 000	235	244	243	245	250
männlich	1 000	155	.	.	.	.
weiblich	1 000	80	.	.	.	.
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	74	.	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	1 000	42	.	.	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	112	.	.	.	.
Unbestimmt	1 000	7	.	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	94,8	98,0	98,5	97,0	97,0
Produzierendes Gewerbe	1 000	58,2	60,9	56,6	58,7	60,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	5,4	5,3	3,7	4,6	5,1
Verarbeitendes Gewerbe 3)	1 000	32,4	34,1	32,1	32,9	33,0
Baugewerbe	1 000	20,4	21,5	20,8	21,2	22,7
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	16,2	17,5	18,0	18,5	21,0
Transport, Lagerung und Verkehr	1 000	9,6	10,1	10,2	10,4	10,6
Dienstleistungen	1 000	34,5	35,3	35,3	35,7	35,6
dar. öffentlicher Dienst	1 000	19,7	21,4	20,5	19,3	19,5
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	22,0	22,2	24,4	24,7	25,0
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	40,5	41,4	41,4	41,2	41,5
männliche Bevölkerung	%	55,0	.	.	.	.
weibliche Bevölkerung	%	27,5	.	.	.	.
		1955	1960	1964	1965	1966
Registrierte Arbeitslose ⁴⁾ D	1 000	1,5	6,0	5,6	4,0	3,5 ^{a)}
Gewerkschaften ⁵⁾						
Anzahl		157	354	112 ^{b)}	118 ^{b)}	152
Mitglieder	1 000	39,0	65,4	60,5 ^{b)}	58,7 ^{b)}	66,4
Streiks und Aussperrungen						
Anzahl der Fälle		16	23	5	20	18
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	1,4	25,2	0,4	1,0	1,5
Verlorene Arbeitstage	1 000	10,0	27,0	2,3	1,1	2,7
		1956	1961	1963	1964	1965
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	527	527	525	525	525
Ackerland	1 000 ha	434	434	432	432	432
Wiesen und Weiden	1 000 ha	93	93	93	93	93
Waldfläche	1 000 ha	171	171	171	171	171
Sonstige Fläche	1 000 ha	227	227	229	229	229

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Die Entwicklungstendenz des Arbeitsmarktes wird als zufriedenstellend bezeichnet. Eine verstärkte Zuwanderung von Arbeitskräften in die Städte konnte durch den Abbau des großen Unterschiedes zwischen dem Pro-Kopf-Einkommen in der Landwirtschaft und in der gewerblichen Wirtschaft verhindert werden. Es ist in Zypern während der letzten Jahre zu keiner nennenswerten Fluktuation von Erwerbstätigen zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen gekommen. - 3) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft. - 4) Die Bemühungen der Regierung um Vollbeschäftigung führten bereits zu ersten Erfolgen. Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, zeichnet sich seit 1965 ein ständiger Rückgang der Arbeitslosigkeit ab. Schwierigkeiten bestehen in einigen der türkischen Siedlungsenklaven, durch deren Abschnürung (Wirtschaftsblockade im Verlauf der griechisch-türkischen Spannungen) das normale Wirtschaftsleben gehemmt und z.T. der Austausch von Grundstoffen und Waren behindert wurde. - 5) Zur Gründung der ersten Arbeitnehmerorganisationen kam es Anfang der vierziger Jahre. Bereits in den Anfängen des Gewerkschaftswesens bildeten sich getrennte Organisationen für den griechischen und türkischen Bevölkerungsteil. Zu den zwei größten und einflussreichsten Gewerkschaftsverbänden haben sich die 1941 gegründete "Pankypria Ergatiki Omospondia" (1966: ca. 36 000 Mitglieder in 18 Gewerkschaften) und die 1944 gegründete "Synomospondia Ergaton Kyprou" (1966: ca. 15 000 Mitglieder in 42 Gewerkschaften) entwickelt. Außer der Pankypria Ergatiki Omospondia (Mitglied des Weltgewerkschaftsbundes) gehört der überwiegende Teil der Arbeitnehmervereinigungen dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften an.

a) 1967 = 2 860. - b) Ohne Gewerkschaften der türkischen Volksgruppe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1961	1963	1964	1965
Künstlich bewässerte Landfläche insgesamt 1) JE	1 000 ha	76	88	97	101	101
durch Oberflächen- wasser JE	1 000 ha	59	62	69	73	73
ganzjährig JE	1 000 ha	12	13	15	15	15
saisonal JE	1 000 ha	47	49	54	57	58
durch Grundwasser ²⁾ JE	1 000 ha	16	25	28	28	28
		1955	1960	1964	1965	1966
Landwirtschaft ³⁾						
Düngemittelverbrauch ⁴⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	2,9	5,9	10,0 ^{a)}	9,6 ^{b)}	8,6 ^{c)}
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	5,5	6,2	5,0 ^{a)}	8,2 ^{b)}	7,5 ^{c)}
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,1	0,7	2,0 ^{a)}	1,3 ^{b)}	2,1 ^{c)}
Maschinenbestand Schlepper JE	Anzahl	1 887	3 090	4 074	4 911	5 032
Getreideernte insgesamt ⁵⁾	1 000 t	117	93	113	230	124
Getreidemenge je Ein- wohner	kg	221	162	193	387	206
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	62	46	46	91	57
	dz/ha	7,7	5,9	6,8	14,6	9,4
Gerste	1 000 t	53	46	66	137	57
	dz/ha	9,3	7,8	9,3	17,2	7,0
Hafer	1 000 t	2	1	1	2	1
	dz/ha	4,6	.	3,8	11,7	.
Kartoffeln	1 000 t	55	81	132	139	132
	dz/ha	111	.	141	160	152
Zwiebeln	1 000 t	3,0	3,0	1,7	2,4	3,4
Tomaten	1 000 t	6	9	10	16	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	4	2	1	3	2
Äpfel	1 000 t	1	1	3	7	8
Weintrauben	1 000 t	92	105	95	127	178
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	36	47	64	56	62
Pampelmusen	1 000 t	10	9	24	27	36
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	5	7	14	14	17
Olivens	1 000 t	8	28	7	24	17
Tabak	1 000 t	0,9	0,7	1,0	2,5	0,9
Johannisbrot	1 000 t	51	48	38	43	61
Viehwirtschaft ⁶⁾						
Viehbestand						
Pferde	1 000	2,5 ^{d)}	2,9	.	1,5	.
Maultiere	1 000	6,9 ^{d)}	3,5	.	4,5	.

1) 1966 = 102 000 ha, davon durch Stau und Zuleitung von Oberflächenwasser 73 000 ha (ganzjährig = 16 000 ha, saisonal = 58 000 ha) und durch Grundwasser 29 000 ha. - 2) Bewässerung mit Hilfe von Grundwasserpumpen. Weitere Bohrungen können wegen der bereits erheblichen Absenkung des Grundwasserspiegels nur in geringem Umfang erfolgen. - 3) Die Landwirtschaft ist der bedeutendste Sektor der Wirtschaft. 1966 waren 38,8 % der erwerbstätigen Bevölkerung in ihr beschäftigt. Ihr Beitrag zum Bruttosozialprodukt betrug etwa 22 %. Das mediterrane Klima erlaubt bei geeigneter Fruchtfolge mehrere Ernten im Jahr, doch trotz dieser günstigen Voraussetzungen muß der Bedarf an Grundnahrungsmitteln (Weizen, Gerste, Gemüse, Fleisch) in schlechten Erntejahren durch zusätzliche Einfuhren gedeckt werden. Die geringe landwirtschaftliche Betriebsgröße (im Durchschnitt etwa 7 ha), veraltete Anbaumethoden (lange Brache) sowie die Unregelmäßigkeit der natürlichen Niederschläge bedingen oft starke Schwankungen der Erzeugung. Daher bilden die Ausnutzung der Grundwasserreserven sowie die rationelle Verteilung des Regenwassers für die Durchführung von Bewässerungsprojekten die wichtigsten Voraussetzungen für eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität. Hauptanbaugebiet für Weizen und Gerste ist die Mesaoria-Ebene östlich Nikosia, während in der besser mit Wasser versorgten westlichen Ebene Spezialkulturen überwiegen; Zitrusfrüchte, Oliven (1963: 2,340 Mill. Bäume), Mandeln. Morfu ist das Zentrum eines intensiven Obst-, Gemüse- und Melonenanbaus, der sich mit Ausläufern bis in das Tróodos-Bergland hineinzieht (Äpfel, Kirschen). Dort in Hanglagen bis 1 400 m wird intensiver Weinbau betrieben. Kartoffeln, die zweimal im Jahr geerntet werden, tragen neben Wein, Zwiebeln, Zitrusfrüchten, Johannisbrot, Rosinen und Tabak mit etwa einem Drittel zum Gesamtexport bei. Ein auf 20 Jahre angelegter Plan soll die Intensivierung der Landwirtschaft, vor allem durch eine Flurbereinigung und Verbesserung der Anbaumethoden (Fruchtwechsel, Düngung, Mechanisierung) erreichen. - 4) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorangegangenen bis 30. Juni des angegebenen Jahres, außer 1965 = Kalenderjahr. - 5) Weizen, Gerste und Hafer. - 6) Die Viehhaltung besitzt eine nur untergeordnete und rückläufige Bedeutung, da die Zahl der Zug- und Tragtiere infolge der Motorisierung zurückgeht. Die Rinderzucht wird in Zukunft eingeschränkt werden müssen, wenn ein großer Teil des Weidelandes in wertvolleres Ackerland umgewandelt wird. Verschärfte Waldschutzbestimmungen (Verbot der Waldweide) erschweren auch die Ziegenhaltung. Schafe (zum großen Teil Fettschwanzschafe) besitzen in allen Teilen der Insel, besonders aber in der Mesaoria eine erhebliche Bedeutung. Die Aufzucht von Milchkuhen und die Vergrößerung der Molkereiwirtschaft wird angestrebt. Wolle, Häute, Felle und Käse werden exportiert. Durch Geflügelzuchtstationen, die mit ausländischer Hilfe gegründet wurden, ist Zypern auch zum Ausfuhrland für Eier und Geflügel geworden.

a) 1965. - b) 1966. - c) 1967. - d) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1964	1965	1966
Esel	1 000	42,3 ^{a)}	44,5	.	38,0	.
Rinder	1 000	28,4 ^{a)}	31,0	34,5	34,5	36,0
Schweine	1 000	34,4	26,4	44,0	50,0	82,0
Schafe	1 000	382	410	420	400	380
Ziegen	1 000	147	149	190	267	300
Kamele	Anzahl	200 ^{a)}	100	.	100	.
Geflügel	Mill. St	1,1	1,5	2,9	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	3,0	2,0	4,3	4,7	4,9
Schweinefleisch	1 000 t	2,0	1,4	2,7	2,9	6,6
Hammel- und Ziegenfleisch	1 000 t	4,0	3,8	4,3	4,7	4,9
Geflügelfleisch	1 000 t	0,5 ^{a)}	2,3	3,0	4,2	4,5
Kuhmilch	1 000 t	4	6	12	14	15
Schafmilch	1 000 t	14	10	12	15	15
Ziegenmilch	1 000 t	10	10	10	16	16
Hühnereier	Mill. St	.	55	72	84	90
Honig	t	60	.	100	100	.
Wolle	t	.	450	450	470	500
Forstwirtschaft¹⁾						
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	51	43	40	55	49
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	44	39	37	50	43
Laubholz	1 000 cbm	7	4	3	5	6
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	35	28	28	39	31
Brennholz	1 000 cbm	16	15	12	16	18
Fischerei²⁾						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
Segel- und Ruderboote	Anzahl	364	406	275	272	313
Motorboote	Anzahl	10	12	10	12	12
Fischfänge insgesamt	t	560	514	658	1 112	942
Gewinnung von Schwämmen	t	7,1 ^{b)}	0,1	6,9 ^{c)}	1,6	2,4
Produzierendes Gewerbe³⁾						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	12	6	8	10	10
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	355	364	185	187	191
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	11	12	12	12	12
Baugewerbe	Anzahl	2 006	.	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	0,8	1,2	1,3	1,6	1,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	6,7	5,4	3,7	4,6	5,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	26,3	30,7	29,7	30,1	33,0
Baugewerbe	1 000	15,6	20,8	.	21,4	22,7
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft	Anzahl	67	200	163	160	150
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	19	15	20	25	27
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	2	3	2	3	3
Baugewerbe	Anzahl	8	.	.	.	.

1) Die Insel gehört zu den waldreicheren Ländern des Mittelmeerraumes. Trotz Raubbau in der Vergangenheit, Waldbränden und Überweidung ist rund ein Sechstel der Gesamtfläche noch mit Wald bedeckt. Der überwiegende Teil davon ist Staatsforst; dadurch sind günstige Möglichkeiten für eine rationelle Bewirtschaftung gegeben. Der Bedarf an Brenn- und Nutzholz wird weitgehend importiert, um das in den letzten Jahrzehnten neugeschaffene und aufgeforstete Waldareal zu erhalten. - 2) Die Fischwirtschaft ist wenig entwickelt, da die Gewässer um die Insel fischarm sind. Auch die einstmals bekannte Schwammfischerei geht infolge Erschöpfung der Bestände sowie durch die Konkurrenz synthetischer Schwämme immer mehr zurück. - 3) Die Industrialisierung ist noch wenig fortgeschritten. Eine Schwerindustrie ist wegen der fehlenden Kohle-, Erdöl- und Gasvorkommen nicht entstanden. Rund 12 % der erwerbstätigen Bevölkerung arbeiten in der Industrie. Die Förderung des industriellen Sektors erfolgt durch staatliche Maßnahmen: Möglichkeiten der Steuerbefreiung und -minderung, zeitweilige Einführung von Schutzzöllen, Befreiung von Einfuhrabgaben für Ausrüstungsgegenstände und Rohstoffe, Erleichterung des Gewinntransfers, Arbeitserlaubnis für ausländische Fachkräfte, Einrichtung von Industriezonen.

a) 1956. - b) 1953. - c) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Index der industriellen Produktion insgesamt 1)	1963 = 100	69	81	108	.	.
Energiewirtschaft	1963 = 100	29	78	113	128	151
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	94	123	139	107	111
Verarbeitendes Gewerbe	1963 = 100	72	80	109	.	.
Baugewerbe	1963 = 100	75	52	78	.	.
Energiewirtschaft ²⁾						
Erzeugung von elektrischem Strom insgesamt	Mill. kWh	73	236	355	399	.
dar. in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	73	213	306	349	412 ^{a)}
Kapazität der Kraftwerke	1 000 kW	48,7	84,6	102,3	159,0	.
dar. Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	48,7	74,7	88,4	144,0	.
		1955	1960	1964	1965	1966
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)						
Kupfererz (Cu-Inhalt) 4)	1 000 t	23,7	35,5	16,8	21,3	24,7
Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inhalt)	1 000 t	3,8	6,5	1,5	2,4	5,1
Schwefelkies	1 000 t	980	1 080	787	994	988
Asbest	1 000 t	12,4	21,2	13,2	16,0	25,5
Eisenpyrit	1 000 t	.	828	587	788	747
Kupferpyrit	1 000 t	79	253	88	176	164
Rohgips	1 000 t	91	109	43	42	57
Umbra (Farberde)	1 000 t	5,1	4,8	6,1	6,1	5,4
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾						
Zement	1 000 t	37 ^{b)}	88	70	98	98 ^{c)}
Schwefel	1 000 t	477	363	287	483	481
Schnittholz	1 000 cbm	19,0 ^{b)}	19,0	16,2	22,4	17,4
Bier	1 000 hl	58 ^{b)}	46	51	56	60
Wein	1 000 hl	117	235	234	307	.
Zigaretten	Mill. St	445	388	591	642	643
Salz 6)	1 000 t	-	-	-	5	4
Bau- und Wohnungswesen ⁷⁾						
Fertiggestellte Wohnbauten	Anzahl	2 292	2 777	2 225	4 092	5 838

1) 1955 bis 1965 Originalbasis 1958 = 100. - 2) Da auf der Insel kaum nutzbare Wasserkräfte und keine fossilen Brennstoffe zur Verfügung stehen, erfolgt die Energieversorgung hauptsächlich durch Erdölimporte aus dem Nahen Osten. Die Erzeugung elektrischer Energie, die vor allem durch das auf Ölbasis arbeitende Elektrizitätswerk bei Dhekelia an der Südküste arbeitet, hat sich bisher günstig entwickelt. Innerhalb des ersten Fünfjahresplanes (1962 bis 1966) wies dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu anderen Sektoren der Wirtschaft die größte Zunahme auf. Im Februar 1966 ist in Moni (Südküste) ein Kraftwerk mit einer Kapazität von 60 000 kW errichtet worden. - 3) Der Bergbau besitzt eine jahrtausendealte Tradition und ist mit knapp 10 % Beitrag zum Bruttosozialprodukt nach der Landwirtschaft der zweitwichtigste Wirtschaftszweig. Besondere Bedeutung besitzt die Förderung von Kupfer- und Eisenpyriten, Asbest, Chromerzen und Gips. Der Abbau erfolgt vorwiegend durch nordamerikanische, britische und griechische Gesellschaften. Umbra und andere Farberden, Salz, Zink, Magnesit, Asbest und Manganerze werden in weniger großen Mengen gewonnen. Die Gold- und Silbergewinnung ist rückläufig. Die bedeutendsten Standorte des zyprischen Bergbaues für Pyrit sind Mavrovouni, Kalvasos, Sha, Agrokippa und Kinousa. Die gefördertsten Mineralien werden fast ausschließlich exportiert. - 4) Ausfuhrmenge. - 5) Die überwiegende Anzahl der Produktionsstätten, die sich im wesentlichen auf die sechs Städte konzentrieren, sind Klein- und Handwerksbetriebe mit weniger als fünf Beschäftigten. Daneben bestehen einige industrielle Unternehmen, welche Agrarprodukte veredeln (Nahrungsmittel, Tabak, Textilien). 1965 wurden rund 30 000 Personen in der verarbeitenden Industrie beschäftigt, deren Betriebe sich zu etwa drei Vierteln im Raum Limassol und Nikosia befinden. In den Jahren 1960 bis 1966 wurden 84 neue Industriebetriebe errichtet. Verarbeitet werden, abgesehen von den im Besitz der ausländischen Minengesellschaften befindlichen Anlagen zur Herstellung von Kupferkonzentraten, Kupferzement, Chromkonzentraten und Asbestzement, in erster Linie heimische Agrarprodukte. Es bestehen neben Getreidemöhlen, Ölpresen, Bierbrauereien und Weinküfereien Betriebe für die Herstellung von Gemüse- und Obstkonserven, Backwaren, Spirituosen, Süßwaren und Waschmitteln, Zigaretten. Ferner werden Kunststoffwaren, Reyon-, Baumwoll-, Seiden-, Jute- und andere Textilwaren einschl. Bekleidungsgegenstände, Schuhe und sonstige Lederwaren, Steingut, Aluminiumwaren und Möbel erzeugt. Mit der Fertigstellung der Erdöl-Raffinerie in der Nähe von Larnaka (1972) soll die Grundlage für eine petrochemische Industrie geschaffen werden. - 6) Gewinnung aus dem Salzsee bei Larnaka und in Salzgärten an der Küste. - 7) Der Anteil des Baugewerbes am Volkseinkommen ist von 1963 zu 1964 um 20 % gesunken. Dieser Rückgang ist auf die inneren Unruhen zurückzuführen. Seit 1965 ist wieder ein deutlicher Aufschwung der Bauwirtschaft zu verzeichnen. Dies gilt jedoch nicht für die unter türkischer Verwaltung stehenden Enklaven, in denen seit den Unruhen praktisch jede Bautätigkeit aufgehört hat, da Baumaterialien als "strategische Güter" gelten und ihre Lieferung durch die griechisch-zyprischen Behörden nicht gestattet wurde.

a) Januar bis Mai 1968 = 184 Mill. kWh. - b) 1956. - c) 1967 = 185 000 t. Januar bis Mai 1968 = 87 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1964	1965	1966	1967
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	109,5	105,1	143,5	154,5	165,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	62,2	57,5	70,8	81,9	83,7
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 46,9	- 47,6	- 72,7	- 72,6	- 81,4
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	25,2	28,2	42,0	44,1	47,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	8,1 ^{a)}	7,6	11,0	13,5	14,4
Italien	Mill. US-\$	7,9	9,4	14,1	14,4	15,7
Frankreich	Mill. US-\$	3,9	4,8	8,7	7,4	7,8
Großbritannien	Mill. US-\$	49,6	31,6	47,8	48,7	51,6
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	3,9	6,2	4,6	7,3	8,9
Griechenland	Mill. US-\$	1,6	3,4	4,8	5,9	6,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	30,6	16,5	21,3	24,9	18,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	19,9 ^{a)}	7,2	12,9	16,0	8,4
Italien	Mill. US-\$	4,4	3,7	2,9	2,5	4,1
Niederlande	Mill. US-\$	3,8	2,3	4,1	3,8	3,7
Großbritannien	Mill. US-\$	14,1	23,8	20,1	24,5	30,9
Spanien	Mill. US-\$	.	3,2	5,5	7,4	3,9
Sowjetunion	Mill. US-\$	6,7	0,5	3,0	4,6	4,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	16,3	22,6	21,6	22,4	24,1
Erdölserzeugnisse	Mill. US-\$	10,7	9,2	9,6	10,1	10,7
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	7,3	8,5	13,9	15,0	12,4
NE-Metalle	Mill. US-\$	5,0	5,1	6,8	7,3	8,6
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	11,0	7,8	14,4	15,0	16,2
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	6,5	6,3	8,7	8,9	8,5
Fahrzeuge	Mill. US-\$	8,2	5,4	12,2	12,2	13,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	14,9	23,9	31,2	31,5	39,2
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	9,9	20,1	23,8	27,5	35,9
Kartoffeln	Mill. US-\$	.	6,6	6,7	9,6	14,0
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	1,7	2,8	4,5	6,3	6,7
Mineralische Rohstoffe	Mill. US-\$	12,9	6,2	7,3	8,7	9,4
Kupfererze, Konzentrate	Mill. US-\$	23,6	10,9	15,3	14,8	10,1
		1955 ¹⁾	1964	1965	1966	1967
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Zypern als Herstellungsland)	1 000 US-\$	19 696	8 907	19 038	23 311	12 912
Ausfuhr (Zypern als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	4 943	5 894	10 830	10 788	12 559
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 14 753	- 3 013	- 8 208	-12 523	- 353
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Obst und Südfrüchte (vorw. Pampelmusen und Apfelsinen)	1 000 US-\$	409	806	2 269	1 688	1 908
Schwefelkies, nicht geröstet	1 000 US-\$	6 031	1 602	4 097	6 152	6 283
Kupfererze	1 000 US-\$	10 624	6 170	9 492	8 927	2 095
Kupfer	1 000 US-\$	1 754	-	2 798	5 610	2 224

1) Ohne Saarland.

a) Ohne Saarland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 ¹⁾	1964	1965	1966	1967
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Ausgew. Fette, pfl. Öle	1 000 US-\$	3	505	906	1 143	958
Med. und pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	46	190	248	300	284
Seifen, Putz- und Waschmittel	1 000 US-\$	25	39	73	122	191
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	35	160	218	251	283
Leder	1 000 US-\$	21	217	305	294	477
Halberzeugnisse aus Kautschuk	1 000 US-\$	5	192	281	279	262
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	20	452	743	765	813
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	263	378	461	361	538
Metallwaren	1 000 US-\$	470	372	547	660	745
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	1 722	897	2 519	1 963	1 913
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	358	491	979	1 055	999
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	638	513	1 400	1 269	1 510
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	-	-	-	-	970
		1955	1960	1964	1965	1966
Verkehr						
Straßenverkehr²⁾						
Straßenlänge insgesamt	km	5 966	6 586	7 780	7 852	8 058
Asphaltstraßen	km	1 537	2 246	3 199	3 273	3 435
Sonstige befestigte Straßen	km	4 430	4 339	4 581	4 579	4 623
Bestand an Kraftfahrzeugen³⁾						
Lastkraftwagen und Omnibusse	JE 1 000	6,0	5,8	11,0	11,2	12,7
Personenkraftwagen	JE 1 000	10,2	27,3	27,0	30,5	35,0
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	1,9	4,8	4,6	5,1	5,8
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Lastkraftwagen und Omnibusse	Anzahl	1 053	859	1 306	1 300	1 292
Personenkraftwagen	Anzahl	2 495	5 088	2 078	4 222	5 017
		1955	1960	1965	1966	1967
Küstenschiffahrt						
Angekommene Schiffe	Anzahl 1 000 NRT	.	563 ^{a)}	582	559	525
		.	.	.	827	713
Seeschiffahrt⁴⁾						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	1 000 t	1 331	1 572	1 428	1 440	1 452
Gelöschte Güter	1 000 t	712	732	996	996	1 008

1) Ohne Saarland. - 2) Das Verkehrsnetz ist besser ausgebaut als in den Nachbarländern. Nachdem die einzige, 114 km lange, Eisenbahnlinie Famagusta - Nikosia - Morfu - Kolochorio ihren Betrieb 1951 wegen Unrentabilität eingestellt hat, wird der Güter- und Reiseverkehr heute fast ausschließlich mit Kraftfahrzeugen durchgeführt. Es gibt noch einige Industriebahnen sowie eine längere Seilbahn. Die wichtigsten Hauptverbindungsstraßen zwischen den Städten wurden Anfang der sechziger Jahre neu angelegt, erneuert oder erweitert. Ein Netz von Autobuslinien überspannt das ganze Land. In Zypern herrscht Linksverkehr. - 3) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge. - 4) Die unter zyprischer Flagge fahrende Handelsflotte ist sehr klein. Sie umfaßt 14 Schiffe mit ca. 75 000 BRT, die zum Teil ausländischen Reedern gehören. Die Regierung bemüht sich vor allem um den Ausbau der Hafeneinrichtungen. Die Kaianlagen des Hafens von Famagusta wurden bereits erweitert, so daß seit Frühjahr 1965 das Löschen und Laden für Schiffe bis etwa 10 000 BRT möglich ist. In den anderen Häfen reichen die Kaianlagen nur für Leichter aus. Seeschiffe müssen auf offener Reede ankern. Ein Ausbau der Hafenanlagen in Limassol und Larnaka ist vorgesehen.

a) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Güterumschlag in aus- gewählten Häfen						
Karavostassi						
Verladene Güter	1 000 t	655	853	807	839	805
Gelöschte Güter	1 000 t	7,8	10,5	13,1	7,2	15,3
Famagusta						
Verladene Güter	1 000 t	116	185	318	258	343
Gelöschte Güter	1 000 t	340	293	366	441	424
Limassol (einschl. Moni-Akrotiri)						
Verladene Güter	1 000 t	80	60	92	98	103
Gelöschte Güter	1 000 t	118	104	249	210	234
Larnaka (einschl. Dhekelia)						
Verladene Güter	1 000 t	20,5	5,9	6,2	3,4	2,7
Gelöschte Güter	1 000 t	230	306	353	317	305
Luftverkehr ¹⁾						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	45,8	65,8	84,9	105,1	.
Aussteiger	1 000	51,7	66,4	84,9	105,4	.
Personenkilometer ²⁾	Mill.	.	18,6 ^{a)}	38,4	45,4	57,4 ^{b)}
Nettotonnenkilometer ²⁾	Mill.	.	0,4 ^{a)}	9,6	12,7	14,3 ^{b)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen	Mill.	30,3	34,7	38,9	38,7	39,8
Fernsprechan Schlüsse ³⁾ JA	1 000	8,8	16,6	26,9	28,2	30,4
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾						
Hörfunk ⁵⁾	1 000	64	85 ^{c)}	130 ^{d)}	144 ^{d)}	145 ^{d)}
Fernsehen ⁶⁾	1 000	-	1,6	10,9	15,4	25,0 ^{d)}
		1958	1960	1965	1966	1967
Fremdenverkehr ⁷⁾						
Einreisende Auslands- gäste insgesamt	1 000	11,1	25,8	33,2	54,1	68,4
Ferienreisende	1 000	5,1	16,8	24,3	45,8	59,0
Geschäftsreisende	1 000	4,3	7,2	5,1	5,3	6,3
Transitreisende	1 000	1,5	1,5	3,3	3,0	.
Andere	1 000	0,2	0,3	0,5	0,1	3,1 ^{e)}
nach ausgewählten Her- kunftsländern						
Großbritannien	%	33,7	10,3	34,2	38,6	52,6
Griechenland	%	0,2	11,7	14,9	11,5	9,6
Vereinigte Staaten	%	12,2	17,0	9,3	8,6	9,5
Libanon	%	6,5	8,5	6,5	4,7	3,5
Israel	%	6,3	17,8	7,0	12,3	2,4
Bundesrepublik Deutschland	%	2,9	2,9	2,7	2,1	1,9
Frankreich	%	1,9	2,0	1,9	1,7	1,7
Australien	%	0,6	0,5	1,1	1,6	1,5
Tagesbesucher ⁸⁾	1 000	35,9	61,0	84,7	88,5	72,1

1) Der Flughafen, 12 km von der Hauptstadt entfernt, ist der einzige Zivilflughafen des Landes. Er wird von 20 internationalen Fluggesellschaften angefliegen. Gegenwärtig wird ein neues Empfangs- und Abfertigungsgebäude errichtet, dessen Einrichtungen die Kapazität des Flughafens wesentlich erhöhen sollen. Das einzige nationale Luftfahrtunternehmen ist die "Cyprus Airways Ltd". Die Gesellschaft wurde 1946 mit einem Aktienanteil der British European Airways von 46 % gegründet. Angefliegen werden fast alle Hauptstädte im östlichen Mittelmeer. Die Regierung ist bemüht, mit möglichst vielen Ländern Luftverkehrsabkommen abzuschließen, um insbesondere den Fremdenverkehr anzuregen. - 2) Internationaler Linienverkehr der nationalen Gesellschaft; tkm einschl. Post. - 3) Das Fernsprechnet ist in den ersten Jahren der Unabhängigkeit, insbesondere in den Landgebieten, erheblich erweitert worden. Mit der Automatisierung der Vermittlungen wurde im August 1965 begonnen. Der Anschluß an das internationale Fernschreibnetz ist beabsichtigt. - 4) Empfangsgenehmigungen. - 5) Die staatliche Rundfunkgesellschaft "Cyprus Broadcasting Corporation" (CBS) strahlt Hörfunkprogramme in Griechisch, Türkisch, Englisch und Französisch über vier Mittelwellensender aus (zwei mit 20 kW, je einer mit 2 kW und 0,5 kW). Daneben gibt es Relaisender in Pafos und Limassol. - 6) Die ersten Fernsehsendungen wurden 1957 in Nikosia ausgestrahlt. Durch Nebensender konnte der Empfangsbereich inzwischen über die ganze Insel ausgedehnt werden. Gesendet wird an sechs Tagen der Woche in griechischer, türkischer und englischer Sprache. - 7) Die Regierung erstrebt angesichts der starken passiven Handelsbilanz einen beträchtlichen Ausbau des Tourismus. Es sollen vor allem neue, bisher unentwickelte Erholungsgebiete erschlossen werden. Um dieses Ziel möglichst rationell zu erreichen, ist das Land in vier zu fördernde Fremdenverkehrsregionen eingeteilt worden. Der Aus- und Neubau von Hotels wird intensiviert, da die bestehende Hotelkapazität nicht ausreicht, um die steigende Nachfrage zu befriedigen. In den letzten Jahren sind bereits mehrere moderne Hotels errichtet worden, darunter das "Cyprus-Hilton" mit 300 Betten. Besonders anziehend für europäische und amerikanische Touristen sind das milde, sonnige Klima, die günstigen Bademöglichkeiten an den Küsten sowie der Reichtum Zyperns an vorgeschichtlichen und mittelalterlichen Kulturdenkmälern. - 8) Besucher von in den Häfen liegenden Schiffen bei einer Aufenthaltsdauer von weniger als 24 Stunden.

a) August bis Dezember. - b) Ohne Gepäck. - c) 1959. - d) Geräte in Gebrauch. - e) Einschl. Transitreisende.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1961	1965	1966	1968
Hotels insgesamt	Anzahl	100	110	124	126	128
in Städten	Anzahl	.	57	67	68	72
in Landgebieten	Anzahl	.	12	12	14	11
Berghotels	Anzahl	36	37	41	41	42
Zelthotels 1)	Anzahl	4	4	4	3	3
Hotelbetten insgesamt	Anzahl	3 673	4 301	6 006	6 030	6 612
in Städten	Anzahl	.	2 109	3 376	3 463	4 112
in Landgebieten	Anzahl	.	196	224	283	235
Berghotels	Anzahl	1 524	1 609	1 956	1 974 ^{a)}	1 981 ^{a)}
Zelthotels 1)	Anzahl	291	387	450	310 ^{a)}	284 ^{a)}
Hotelübernachtungen insgesamt 2)	1 000	134	200	244	309	.
in Städten	1 000	133	164	228	277	.
in Landgebieten	1 000	0,9	1	3	4	.
Berghotels	1 000	0,1	35	13	27	.
		1958	1960	1966	1967	1968 ³⁾

Geld und Kredit⁴⁾

Währung⁵⁾

Cyprus pound (£, C£) Zypern-Pfund (Z£) = 1 000 Mils (m)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 Z£	11,7600 ^{b)}	11,7600	11,2040	9,6620	9,5660 ^{c)}
	JE	US-\$ für 1 Z£	.	.	2,8010	2,4155	2,3915 ^{c)}
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	23,5	25,9	98,2	101,3	129,0
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6)	JE	Mill. Z£	8,33	7,89	12,20	13,63	13,00
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	Z£	15	14	20	22	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 7)	JE	Mill. Z£	12,05	8,85	13,74	15,52	17,04
Bankkredite an Private 7)	JE	Mill. Z£	24,52	35,38	57,47	61,92	64,50
Spar- und Termineinlagen 7)	JE	Mill. Z£	22,44	24,78	49,38	55,06	57,69
			1958	1964	1965	1966	1967

Öffentliche Finanzen

Ordentlicher Haushalt⁸⁾

Einnahmen	Mill. Z£	15,04	18,25	22,63	26,86	22,65
Einkommensteuer	Mill. Z£	4,45	3,75	3,14	5,05	3,80
Einfuhrzölle	Mill. Z£	5,23	6,64	8,57	9,48	8,34
Verbrauchssteuern	Mill. Z£	2,16	2,64	2,66	2,71	2,53
Gebühren	Mill. Z£	0,91	1,21	2,40	2,57	2,65
Mieten, Gewinnanteile und Zinsen	Mill. Z£	0,85	1,27	1,82	2,22	1,84
Sonstige Einnahmen	Mill. Z£	1,44	2,74	4,04	4,83	3,49
Ausgaben	Mill. Z£	12,49	15,81	19,73	19,93	19,88
Schuldendienst	Mill. Z£	0,69	0,98	0,99	1,29	.
Subventionen	Mill. Z£	0,88	1,57	2,52	2,71	.
Verwaltung	Mill. Z£	6,52	4,79	8,11	7,97	.
Soziale Sicherheit	Mill. Z£	0,64	0,95	1,00	0,98	.
Öffentliche Arbeiten	Mill. Z£	0,44	0,42	0,35	0,36	.
Sonstige Ausgaben	Mill. Z£	3,32	7,10	6,76	6,62	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Z£	+ 2,55	+ 2,44	+ 2,90	+ 6,93	+ 2,77

1) "Camp Hotels", die über feste Häuser verfügen, aber einen Teil ihrer Gäste in Zelten unterbringen. - 2) Ohne Übernachtungen in Gasthäusern und Privatquartieren. - 3) 31. Mai. - 4) Die Staatsbank übt als Emissions- und Zentralbank die Kontrolle über den Noten-, Münzen- und Devisenumlauf aus. Sie wurde im Juni 1963 errichtet. Neben der Zentralbank bestehen verschiedene Handelsbanken und Zweigstellen ausländischer Banken, deren Haupttätigkeit die Importfinanzierung sowie die mit dem Export zusammenhängenden Bankgeschäfte sind. Zwei zentrale Genossenschaftsbanken sichern die Kreditversorgung der Bauern und des Kleingewerbes. Bereits seit 1914 besteht ein gut ausgebautes Genossenschaftswesen. - 5) Zypern gehört zum Währungsgebiet des Pfund Sterling. Das Zypern-Pfund ist dem britischen Pfund gleichgestellt und wurde zusammen mit diesem am 18. 11. 1967 um 14,3 % abgewertet. - 6) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 7) Handelsbanken. - 8) Kalenderjahre. 1967: Voranschlag.

a) Einschl. 1966 insgesamt 183 Betten in 75 Zelten; 1968 insgesamt 175 Betten in 65 Zelten. - b) 1955. - c) 30. Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1964	1965	1966	1967
Entwicklungsfonds						
Einnahmen	1 000 Z£	3 147	8 176	7 116	.	.
Ausgaben	1 000 Z£	2 450	4 060	4 021	4 172	7 001
Fremdenverkehr	1 000 Z£	-	57	294	345	.
Arbeits- und Sozialversicherung	1 000 Z£	-	9	213	27	.
Handel und Industrie	1 000 Z£	-	47	55	162	.
Land- und Forstwirtschaft	1 000 Z£	149	627	563	510	.
Wasserwirtschaft	1 000 Z£	721	1 247	1 108	1 091	.
Medizin	1 000 Z£	38	54	28	6	.
Wohnungsbau	1 000 Z£	22	129	57	17	.
Kulturdenkmäler	1 000 Z£	24	61	64	32	.
Öffentliche Arbeiten	1 000 Z£	334	1 088	1 051	1 201	.
Entwicklung der ländlichen Gebiete	1 000 Z£	-	366	184	174	.
Sonstige Ausgaben	1 000 Z£	1 162	375	404	607	.
Staatsschuld	JE Mill. Z£	14,0 ^{a)}	14,2	14,5	14,0	.
		1955	1960	1964	1965	1966
Preise und Löhne						
Preise						
Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte						
Johannisbrot	m/dz	1 923	1 531	1 472	1 457	1 640
Oliven, schwarz	m/dz	11 102	14 803	13 858	.	11 811
Hanfseern	m/dz	14 173	24 252	14 094	.	.
Anissamen	m/dz	17 795	15 197	26 378	22 598	18 504
Kümmel	m/dz	16 535	19 134	21 496	22 283	18 110
Zitronen	m/1 000 St	3 750	4 667	3 600	3 500	4 600
Apfelsinen	m/1 000 St	.	6 300	6 000	7 000	5 750
Pampelmusen	m/1 000 St	.	9 000	6 000	7 250	7 500
		1958	1960	1965	1966	1967
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt 1)						
D	1963 = 100	95,8	98,5	99,9	100,4	101,1
Ernährung						
D	1963 = 100	97,2	98,8	99,9	101,0	102,3
Genußmittel						
D	1963 = 100	91,9	101,5	99,5	99,2	.
Getränke						
D	1963 = 100	86,1	90,5	100,0	101,4	.
Tabakwaren						
D	1963 = 100	95,7	100,4	99,6	98,3	.
Miete						
D	1963 = 100	99,8	100,9	99,9	99,8	.
Heizung und Beleuchtung						
D	1963 = 100	95,6	97,0	99,8	99,7	.
Bekleidung						
D	1963 = 100	94,7	98,3	101,0	101,6	.
Verschiedenes²⁾						
D	1963 = 100					
		1961	1964	1965	1966	1967
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 3)						
Weißbrot	m/kg	40	43	43	43	50
Weizenmehl	m/kg	69	58	57	57	57
Reis, ganzkörnig, poliert	m/kg	59	74	70	72	72
Makkaroni	m/kg	69	68	68	68	67
Rindfleisch, Lende, mit Knochen	m/kg	630	598	645	645	669
Schweinekotelett	m/kg	630	622	645	551	610
Hammelkeule	m/kg	618	606	645	614	669
Fisch, frisch ⁴⁾	m/kg	772	756	944	952	1 015
Margarine	m/kg	223	218	240	236	223
Erdnußöl	m/l	175	156	159	161	151
Olivenöl	m/l	455	396	409	405	405
Milch, lose, nicht pasteurisiert	m/l	84	81	82	81	81

1) Landesmittel aus vier Städten. Bis einschl. 1966: Originalbasis März 1957 = 100. - 2) Darunter Hausrat, Reinigung, Unterhaltung und Verkehr. - 3) Landesmittel aus vier Städten (Famagusta, Larnaka, Limassol und Nikosia). 1961: Juli; ab 1964: Oktober. - 4) Meeräsche.

a) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1964	1965	1966	1967
Butter	m/kg	507	501	529	525	523
Vollmilchkäse	m/kg	581	614	594	614	763
Eier	m/St	14	17	20	17	17
Bohnen, getrocknet	m/kg	113	130	122	143	128
Kartoffeln	m/kg	36	24	44	64	35
Zwiebeln	m/kg	43	65	55	46	35
Zucker, weiß, granuliert	m/kg	60	76	57	58	55
Kaffee, rein, geröstet	m/kg	669	699	695	695	695
Tee	m/kg	944	917	926	926	961
Kochsalz	m/kg	79	110	110	90	90
Flaschenbier	m/l	161	163	160	160	163
Leuchtpetroleum	m/l	19	19	19	19	19
Zigaretten	m/20 St	160	190	190	190	190
		1955	1960	1964	1965	1966
Löhne ¹⁾						
Durchschnittliche Brutto- wochenverdienste männ- licher und weiblicher Arbeiter nach Wirt- schaftszweigen 2)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Z£	5,26	6,41	7,99	7,99	8,76
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Z£	3,60	4,87	5,17	5,64	6,46
Nahrungsmittelindu- strie	Z£	3,74	6,38	4,53	5,76	4,86
Getränkeindustrie	Z£	4,74	5,86	6,40	7,19	7,43
Tabakindustrie	Z£	3,15	3,84	4,62	4,85	4,97
Textilindustrie	Z£	2,47	3,26	3,94	4,05	4,12
Bekleidungsindustrie	Z£	3,73	5,19	4,18	4,19	4,93
Holzindustrie	Z£	3,54	4,82	5,89	5,90	6,61
Druck- und Vervielfäl- tigungsgewerbe	Z£	4,42	5,85	6,71	7,28	7,26
Lederindustrie	Z£	4,00	4,83	5,45	4,20	4,27
Chemische Industrie	Z£	4,30	4,51	5,81	5,89	5,93
Verarbeitung von Steinen und Erden	Z£	5,10	6,09	6,59	6,77	7,31
EBM-Waren-Industrie und Maschinenbau	Z£	3,91	5,25	4,73	5,88	6,26
Elektrotechnische Industrie	Z£	4,93	7,27	.	.	.
Fahrzeugbau	Z£	2,79	2,71	4,69	5,06	5,39
Sonstiges verarbei- tendes Gewerbe	Z£	2,78	2,76	5,24	5,36	5,60
Baugewerbe	Z£	4,68	6,04	6,67	6,82	6,92
Transportgewerbe	Z£	5,38	6,95	8,06	8,44	8,34
		1960	1964	1965	1966	1967
Durchschnittliche tarif- liche Stundenlohnsätze erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Berufen 2)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	m	.	196	.	208	208
Bergbau						
Kohlenbergbau						
Hauer, untertage	m	.	.	.	203	209
Hilfsarbeiter, untertage	m	.	.	.	165	166
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindu- strie						
Bäcker	m	.	168	.	176	191
Textilindustrie						
Weber	m	.	77	.	83	89
Hilfsarbeiter	m	.	74	.	87	80

1) Das Pro-Kopf-Einkommen liegt, verglichen mit anderen Ländern des östlichen Mittelmeers, recht hoch. Der Anstieg der Löhne und Gehälter in nahezu allen Wirtschaftsbereichen - sowohl auf der Grundlage von Kollektivverträgen, von denen ca. 70 000 Arbeitnehmer betroffen sind, als auch der Beamtengehälter - hat sich im letzten Jahr fortgesetzt. Das Steigen der Löhne in den Jahren 1963 und 1964 war im wesentlichen auf Erhöhungen im Bau- und Bergbausektor zurückzuführen, die eine Abwanderung von Arbeitskräften zu anderen Wirtschaftszweigen verhindern sollten. - 2) Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäherin	m	.	73	.	120	122
Möbelindustrie						
Tischler	m	.	183	.	189	200
Polierer	m	.	172	.	142	169
Druckgewerbe						
Handsetzer	m	.	239	.	204	212
Maschinensetzer	m	.	260	.	273	281
Drucker	m	.	240	.	232	238
Maschinenbau						
Maschinenbauer und						
-monteur	m	.	195	.	194	211
Bank- und Kernformer	m	.	187	.	217	221
Fahrzeugbau						
Kraftfahrzeugmechani-						
ker in Reparatur-						
werkstätten	m	.	153	.	168	185
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	m	.	187	.	201	209
Zimmermann	m	.	179	.	186	199
Rohrleger und						
Installateur	m	.	199	.	164	180
Elektroinstallateur	m	.	161	.	162	172
Hilfsarbeiter	m	.	136	.	147	150
Transport, Lagerung,						
Verkehr						
Omnibusfahrer	m	.	131	.	145	154
Omnibusschaffner	m	.	117	.	131	133
Lastkraftwagenfahrer						
(LKW unter 2 t)	m	.	154	.	168	173
Durchschnittliche Monats-						
gehälter der Angestellten						
nach ausgewählten Wirt-						
schaftszweigen und Beru-						
fen 1)						
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer männlich	Z£	.	39	45	45	47
weiblich	Z£	.	15	16	17	20
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter	Z£	.	45	49	52	55
Maschinenschreiberin	Z£	.	27	29	31	31
Bankgewerbe						
Maschinenbuchhalterin	Z£	.	46	47	46	48
		1955	1960	1964	1965	1966
Durchschnittlich geleiste-						
te Wochenarbeitsstunden						
männlicher und weiblicher						
Arbeiter nach Wirtschafts-						
zweigen 1)						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Std	49	42	43	43	44
Verarbeitendes Gewerbe	Std	45	43	44	46	44
Baugewerbe	Std	40	41	44	43	43
Transportgewerbe	Std	52	44	60	62	57
		1962	1963	1964	1965	1966
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu						
Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. Z£	122,5	130,1	120,1	147,4	157,1
je Einwohner	Z£	211	221	205	248	261
Veränderung gegenüber						
dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 6,6	+ 6,2	- 7,7	+ 22,7	+ 6,6
je Einwohner	%	+ 6,0	+ 4,7	- 7,2	+ 21,0	+ 5,2

1) Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in Preisen von 1958						
insgesamt	Mill. Z£	115,3	123,7	112,0	132,7	142,6
je Einwohner	Z£	199	210	191	223	236
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 4,7	+ 7,3	- 9,5	+ 18,5	+ 7,5
je Einwohner	%	+ 4,2	+ 5,5	- 9,0	+ 16,8	+ 5,8
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten						
davon:	Mill. Z£	108,1	115,0	105,1	.	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	20,2	18,3	17,9	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	5,6	5,5	5,1	.	.
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	%	1,9	1,9	2,1	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	%	12,4	12,5	13,7	.	.
Baugewerbe	%	7,8	8,9	6,3	.	.
Handel	%	12,2	12,1	12,1	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	11,6	12,4	13,1	.	.
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%	2,4	2,8	2,9	.	.
Wohnungsvermietung	%	8,8	8,6	10,2	.	.
Staat	%	6,0	6,0	6,0	.	.
Sonstige Dienstleistungen	%	11,2	11,0	10,5	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen						
davon:	Mill. Z£	122,5	130,1	120,1	147,4	157,1
Privater Verbrauch	%	74,8	76,2	76,8	71,0	69,8
Staatsverbrauch	%	11,4	11,1	12,8	11,8	11,2
Anlageinvestitionen	%	18,5	19,8	13,4	16,4	20,4
Vorratsveränderung	%	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 2,7	+ 0,3
Außenbeitrag	%	- 7,2	- 7,5	- 3,1	- 2,0	- 1,7
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	27,5	27,4	25,9	29,9	32,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	39,1	38,9	34,1	36,4	37,2
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	+ 4,4	+ 4,0	+ 5,1	+ 4,5	+ 3,1
		1963	1964	1965	1966	1967
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 26	- 10	- 9	- 8	- 4
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 59	- 41	- 58	- 57	- 62
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 33	+ 31	+ 49	+ 50	+ 57
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 4	- 4	- 1	+ 2	+ 4
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 29	+ 35	+ 50	+ 48	+ 54
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 18	+ 12	+ 15	+ 12	+ 11
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 8	+ 2	+ 7	+ 4	+ 6
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 8	+ 3	+ 5	+ 3	+ 13
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 8	- 4	- 15	- 9	- 9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 3	+ 6	+ 2	- 3	+ 6
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 13	+ 1	+ 18	+ 15	+ 16
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 16	- 2	+ 2	+ 1	- 6

Entwicklungsplanung

Die wirtschaftliche Entwicklung erhielt durch den Zehnjahresplan 1946 bis 1955, den ersten Wirtschaftsplan, einen bedeutenden Anstoß. Großbritannien hatte die Kronkolonie im Vergleich zu anderen Kolonialgebieten bis zum zweiten Weltkrieg vernachlässigt. Der Plan sah Aufwendungen von 6,4 Mill. Z£ vor. Im Verlauf der Durchführung wurden sie auf 8,5 Mill. Z£ erhöht. 1953 trat für die drei letzten Jahre des Planes ein zusätzliches Programm öffentlicher Arbeiten in Kraft, das Aufwendungen in Höhe von 13 Mill. Z£ umfaßte. Es war damit das größte Entwicklungsvorhaben Zyperns bis zu diesem Zeitpunkt. Im Rahmen eines sich anschließenden Sechsjahresplanes (1956 bis 1961) sollten 38 Mill. Z£ investiert werden, davon allein 26 Mill. Z£ für den Ausbau der Energieversorgung und der Verkehrseinrichtungen. Die Ziele dieses Planes wurden aufgrund der angespannten politischen Lage nur teilweise erreicht. Im Rahmen des ersten Fünfjahresplanes für 1962 bis 1966 waren Ausgaben von rund 62 Mill. Z£ vorgesehen, die zur Hälfte durch ausländische Kredite finanziert werden sollten. Die Mittel waren für folgende Sachgebiete angesetzt:

	Mill. Z£	%
Hydrologische und geophysikalische Forschungen	2,00	3,2
Gesundheitswesen	2,00	3,2
Soziale Fürsorge	0,60	1,0
Staudämme	10,00	16,1
Wasserversorgung	4,00	6,5
Landwirtschaft	7,00	11,3
Viehzucht	0,50	0,8
Forsten	1,00	1,6
Fischerei	0,40	0,7
Energiewirtschaft	10,53	17,0
Öffentliche Gebäude	0,50	0,8
Straßenbau	5,46	8,8
Häfen	11,10	17,9
Flughäfen	0,88	1,4
Fernmeldewesen	1,40	2,3
Fremdenverkehr	3,00	4,8
Entwicklungsbank	0,60	1,0
Sonstige Vorhaben	1,00	1,6
Insgesamt	61,97	100

Der Plan war am Ende seiner Laufzeit zu etwa drei Vierteln erfüllt. Die langwierigen Auseinandersetzungen zwischen den Volksgruppen waren der Hauptgrund dafür, daß das Planziel nicht voll erreicht worden ist. Die öffentlichen Ausgaben im Rahmen des Planes hatten bis Ende 1966 eine Höhe von 40 Mill. Z£ erreicht. Es sind zahlreiche Verbesserungen im produzierenden Gewerbe, in der Landwirtschaft und in der Infrastruktur erfolgt, insbesondere konnte das Straßennetz beträchtlich ausgebaut werden.

1963 wurde die "Cyprus Development Corporation" gegründet, die der Privatwirtschaft zur Finanzierung ihrer Entwicklungsprogramme mittel- und langfristige Kredite zur Verfügung stellen soll. Die Kreditgewährung ist hauptsächlich für die Industrie, den Bergbau, den Fremdenverkehr und die Landwirtschaft vorgesehen. Gleichzeitig ist ein "Cyprus Productivity Centre", das zur Erhöhung der wirtschaftlichen Produktivität beitragen soll, von der Regierung in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitsamt (ILO) und den Vereinten Nationen errichtet worden.

Der zweite Fünfjahresplan 1967 bis 1971 soll sich auf die Ergebnisse und Erfahrungen des vorangegangenen stützen. Ziel des neuen Planes ist die weitere Umstrukturierung der Wirtschaft und die verstärkte Förderung der Landwirtschaft. Die Finanzierung dieses Planes und die Durchführung technisch schwieriger Projekte setzen eine weitgehende Hilfe des Auslandes voraus. Das Bruttosozialprodukt soll sich bei einer jährlichen Wachstumsrate von etwa 6,5 % bis 1971 auf 208 Mill. Z£ erhöhen.

Wichtige Einzelprojekte:

- Bau einer Meerwasserentsalzungsanlage;
- Neuanlage landwirtschaftlicher Kulturen (Baumkulturen, Futterpflanzen) in Trockengebieten und allgemeine Intensivierung der Landwirtschaft im Rahmen eines langfristigen Programms;
- Energieentwicklungsprogramm: neben der Steigerung der Stromerzeugung ist eine Ausdehnung des Leitungs- und Verteilungssystems auf weitere 200 Ortschaften vorgesehen. Bis 1971 soll praktisch jede Gemeinde der Insel mit Elektroenergie versorgt sein;
- Bau einer Erdölraffinerie in der Nähe der Hafenstadt Larnaka mit einer Anfangskapazität (1972) von jährlich rund 500 000 t Rohöl; Errichtung einer Fabrikationsanlage für Asbestzement-Druckrohre;
- Errichtung eines Kühlhauses in der Nähe des Hafens Famagusta; Ausbau der Wasserversorgung in Famagusta;
- Erneuerung der Fernmeldeeinrichtungen;
- Erschließung eines Küstenstreifens südlich der Stadt Famagusta für den Fremdenverkehr; Ausbildung von Fachpersonal und Neubau zahlreicher Hotels für ausländische Besucher.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC) der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960	-
1961	- 0,20 ^{a)}
1962	- 0,58 ^{a)}
1963	1,60
1964	2,20
1965	<u>6,40</u>
1960 bis 1965	9,42

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960	0,06
1961	0,13
1962	0,33
1963	0,61
1964	0,88
1965	<u>0,82</u>
1960 bis 1965	2,83

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

darunter:

Großbritannien
Vereinigte Staaten
Bundesrepublik Deutschland

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1965	79,71
	58,86
	18,29
	2,51

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1967	13,9

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Ausbau des geologischen und hydrometrischen Dienstes,
Gutachter für wasserwirtschaftliche Fragen,
Verschiedene Projekte zur Wasserversorgung,
Flugzeug für die Waldbrandkontrolle.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Handelsabkommen vom 30. 10. 1961

- mit Unterzeichnung in Kraft
- gültig bis zum 31. 12. 1962
- Verlängerung um jeweils ein Jahr

Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit vom 30. 10. 1961

- gültig für ein Jahr
- Verlängerung um jeweils ein Jahr
- Kündigungsfrist drei Monate

Abkommen über technische Hilfe vom 30. 10. 1961

- gültig für ein Jahr
- Verlängerung um jeweils ein Jahr
- Kündigungsfrist drei Monate

Abkommen über Kapitalhilfe vom 30. 10. 1961

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Cyprus, Ministry of Finance, Statistics and Research Department, Nicosia	Statistical Abstract, 1966
	Economic Report, 1966
	Census of Population and Agriculture, 1960
	Demographic Report, 1967 (früher: Vital and Migration Statistics)
	Shipping Statistics, 1967
Publications Department, Greek Communal Chamber, Nicosia	Cyprus. A Handbook on the Island's Past and Present, 1964
Colonial Office, London	Cyprus. Report for the year 1959

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.